

WOCHEBLATT



mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM²

49. Jahrgang
5. Woche
1. Februar 2018
Auflage 188.950 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Vielgestaltiges Bild Lituauens – ZEPHYR zeigt in „Am Rand der bekannten Welt“ Fotografien von Rimaldas Vikšraitis.

[Seite 2](#)

Amtsblatt: Kinder machen sich schlau – Agenda Diplome verliehen.

[Seite 2](#)

Sport: Bitteres Ende im Viertelfinale – Hockey-DM-Endrunde ohne Mannheimer Teams.

[Seite 8](#)

Veranstaltung: 20 Jahre Bülent Ceylan – neues Programm.

[Seite 11](#)

Kultur

Zehn Jahre „Talk Fotografie“

REM. Die Reihe „Talk Fotografie“ in den Reiss-Engelhorn-Museen feiert in diesem Jahr ihren zehnten Geburtstag. Zum Jubiläum hat Claude W. Sui, Leiter des Forums Internationale Photographie, viele spannende Gäste eingeladen. Jeden ersten Sonntag im Monat präsentiert ein Künstler seine Arbeiten und stellt sich den Fragen der Besucher. Den Anfang macht am Sonntag, 4. Februar, Francesco Futterer. Er stellt seine Abschlussarbeit am Institut für Fotografie an der Hochschule Mannheim vor. Der junge Fotograf macht sich mit seiner Kamera auf die Suche nach „Kraftorten“ voller Magie und Mystik. Die von ihm eingefangen Orte bestechen durch ihre faszinierende Aura. Die Veranstaltung findet um 11.15 Uhr, im Florian-Waldeck-Saal im Museum Zeughaus C 5, statt. |ps

Mannheim

Erinnerung an Alfred-Delp

Gedenken. Am 2. Februar jährt sich der Todestag des Jesuitenpaters Alfred Delps zum 73. Mal. Delp ist als Sozialethiker und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus bekannt. Er wurde 1907 in Mannheim in der katholischen Oberen Pfarrei St. Ignatius und Franz Xaver getauft und am 2. Februar 1945 in der Haftanstalt Plötzensee in Berlin hingerichtet. Deshalb lädt die Alfred Delp Gesellschaft Mannheim zum einem Gottesdienst am 2. Februar um 18 Uhr in die Jesuitenkirche ein. |ps



Das Bild zeigt einen Ausschnitt aus dem Film „Die Köchin des Kommandanten. Zwei Wege nach Auschwitz“.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

Auseinandersetzung mit dem Inhumanen

Gedenkfeier für Opfer des Nationalsozialismus erinnert an Zeugen Jehovas

Mannheim. Der 27. Januar, der Tag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz, ist seit 1996 offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz betonte in seiner Rede bei der Gedenkfeier in Mannheim, wie wichtig die Auseinandersetzung mit dem Inhumanen sei: „Es stellt sich die nagende Frage, wie es soweit kommen konnte, die Frage nach den Anfängen, denn wir können schon wieder Anfänge sehen, völkisch zu denken und Menschen auszugrenzen“. Kurz mahnte, dass es nicht zur deutschen Kultur gehöre, die Augen vor der Vergangenheit zu verschließen. Die Aufarbeitung der Vergangenheit sei Teil unserer Identität geworden.

In seiner Rede ging der Oberbürgermeister auf das Schicksal der Zeugen Jehovas ein, die bis heute zu

den „vergessenen Opfern“ gehörten. Ihr Schicksal stand im Fokus der Gedenkveranstaltung. Während des Nationalsozialismus wurden rund 10.000 deutsche und österreichische Zeugen Jehovas inhaftiert, 2000 davon in Konzentrationslagern. Rund 1200 wurden ermordet oder starben in Gefängnissen, Zuchthäusern und Konzentrationslagern. Mehr als 300 wurden wegen Kriegsdienstverweigerung hingerichtet. Die Zeugen Jehovas zeichneten sich vor allem durch Standhaftigkeit und das Festhalten an ihrem Glauben aus.

In Mannheim bildeten die Zeugen Jehovas eine recht kleine Gruppe von etwa 65 Personen. Dennoch entwickelte sich hier ein zentraler Verteilerkopf für die illegale Verbreitung von Bibelforscherschriften für Baden und die Südpfalz.

Die Lebensgeschichte der Mann-

heimerin Sophie Stippel und ihre Verfolgung als Zeugin Jehovas wurden im Rahmen der Gedenkveranstaltung beleuchtet. Denn ihr Leidensweg durch die Gefängnisse und Konzentrationslager aber auch die sich kreuzenden Lebenswege des NS-Kommandanten Rudolf Höß und des Opfers Sophie Stippel, wurden eindringlich in dem Film „Die Köchin des Kommandanten – Zwei Wege nach Auschwitz“ auf die Leinwand gebracht.

Der Film von Filmemacherin Christina Stihler und Karen Strobel vom MARCHIVUM zeigte auf sehr persönliche und tief beeindruckende Art und Weise, was lokale Geschichtsforschung und Archivarbeit leisten können. Der Film begleitet den Enkel Sophie Stippels, Gerald Sander, auf der Spurensuche nach seiner Großmutter und stellt die Täter- und Opferbiographien einander

gegenüber. Letztlich geht es auch hier um die Frage des „Warum“ und wie es zu den menschenverachtenden Gräueltaten im Namen und Auftrag einer Ideologie kommen konnte und welche Kraft dagegen stehen kann. „Die Gegenkraft gegen die Ideologie ist es, das Fremde im Anderen auszuhalten“, bringt es Prof. Dr. Martin Bohus, Wissenschaftlicher Direktor am ZI in Mannheim, am Ende des Films auf den Punkt.

Auch in diesem Jahr hatten sich außerdem wieder vier Mannheimer Schulen mit dem Thema der Gedenkveranstaltung befasst und auf unterschiedliche Weise Präsentationen zum Thema erarbeitet.

Musikalisch wurde die Gedenkveranstaltung begleitet von Robin Walter, Theodor Schaumöller und Bernd Wunderle, die Musik von Jan Garbarek und eine traditionelle jiddische Weise präsentierten. |ps

Stadtteilnachrichten

Bauarbeiten am Hans-Reschke-Ufer

Erneuerung. Die MVV Netze GmbH, die Netzesellschaft des Mannheimer Energieunternehmens MVV, verlegt in Abstimmung mit der Stadt Mannheim und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) voraussichtlich bis zum Spätsommer 2018 eine Gasleitung im Bereich des südlichen Neckarufers. Die Arbeiten finden zwischen dem Landschaftsschutzgebiet „Unterer Neckar“ und den Sportanlagen neben der Karl-Ladenburg-Straße statt. Die Zufahrt zu den Parkplätzen des Luisenparks sowie zu den Sportanlagen und Gaststätten sind jederzeit gewährleistet. Auch die Besucher des SV Waldhof und des VfR Mannheim gelangen zu den Stadien, wobei zeitweise lokale Umleitungen eingerichtet werden. Der Radweg Mannheim-Heidelberg ist ohne Einschränkungen befahrbar. Im Bereich des Josef-Bußjäger-Wegs steht dafür ein Ersatzradweg zur Verfügung. Im Bereich des ehemaligen Campingplatzes Neuostheim und des Geh- und Radwegs am Hans-Reschke-Ufer sowie des Josef-Bußjäger-Wegs kreuzen zeitweise Fahrzeuge den Radweg. Die Radfahrer werden durch Schilder auf diesen Querverkehr hingewiesen. MVV empfiehlt zudem, den parallel verlaufenden Rad- und Gehweg auf der Neckarseite der rnv-Gleisanlagen zu nutzen. MVV bittet um Verständnis für diese erforderlichen Bauarbeiten. Für Fragen und Anregungen ist die E-Mail-Adresse kontakt@mvv.de eingerichtet. |red

Spazierstöcke mit Knauf gesucht

Nationaltheater. Für Yona Kims Neuinszenierung von Giuseppe Verdis Ernani, die am 24. Februar Premiere feiert, sucht die Oper des NTM Spazierstöcke mit Knauf. Wer einen solchen entbehren kann und gerne für die Ausstattung der Inszenierung beisteuern möchte, kann ihn entweder ab sofort am Bühneneingang Hebelstraße mit dem Vermerk „Requisite“, abgeben oder sich mit Stefanie Durstberger, Leiterin der Requisitenabteilung, in Verbindung setzen unter T 0621 1680 284. |red

Zitat

„Takt ist die Fähigkeit, andere so darzustellen, wie sie sich selbst gerne sehen.“

Abraham Lincoln (1809 - 1865), 16. Präsident der Vereinigten Staaten

Vielgestaltiges Bild Litauens

ZEPHYR zeigt in „Am Rand der bekannten Welt“ Fotografien von Rimoldas Vikšraitis

Ausstellung. „Am Rand der bekannten Welt“ ist der Titel einer Ausstellung von Fotografien des Litauers Rimoldas Vikšraitis, die vom 4. Februar bis 29. April in ZEPHYR – Raum für Fotografie zu sehen ist.

Ohne hohe Gummistiefel konnte man die Welt nicht betreten, die Rimoldas Vikšraitis fast vier Jahrzehnte lang fotografierte. Der litauische Fotograf wohnte viele Jahre in kleinen Orten, in denen das Leben von Armut, Alkoholismus, Promiskuität, Entwurzelung und sozialer Ausgrenzung geprägt war. Dank der Entdeckung durch Martin Parr und einer Auszeichnung beim Fotofestival in Arles wurden seine Bilder auch einem internationalen Publikum bekannt. Bei Zephyr ist nun die bislang größte und in Deutschland erste Einzelausstellung zu sehen. Man kann die Dorfbilder von Rimoldas Vikšraitis lieben und bewundern oder sie abstoßend finden. Unbestritten ist, dass es schwer fällt, sie zu vergessen. Denn sie erzählen ohne Filter von der Essenz des Lebens, von seiner Härte und den Schmerzen, aber ebenso von unerwarteter und tiefer Freundschaft und Freude.

Mit großer Kunstfertigkeit rückt der Fotograf einige Menschen vom Rand unserer Welt in unsere Mitte. Sie essen und trinken, streiten, lachen oder



„Grimaces of The Weary Village“ (1976)

FOTO: RIMOLDAS VIKŠRAITIS

küssen sich, sie nähern sich zart oder grob. Rimoldas Vikšraitis erlaubt uns, ihre Welt aus deren eigner Perspektive kennen zu lernen. Seien es die Alten, Einsamen, Abgearbeiteten, Taugenichtse und Trunkenbolde oder die Liebhaber und ihre Geliebten.

In seinem Werk webt Rimoldas Vikšraitis ein vielgestaltiges Bild eines Litauens, das wie die meisten der auf seinen Fotos Abgebildeten zwar vergangen ist, aber in all der Tristesse seiner Grauschtattierungen ein erstaunlich buntes Leben zeigt. Ebenso

vielfältig sind seine an Referenzen reichen Selbstinszenierungen an der Schnittstelle von Selbstporträt und Performance. Darauf präsentiert sich uns der Künstler etwa als Punk mit Hahnenkamm, als Gegenentwurf zu Riefenstahls Olympiahelden auf einem Misthaufen und mit geschulterter Sense.

Dabei erinnert seine Bildsprache zuweilen an Fotografien aus dem 19. Jahrhundert. Zugleich besitzen sie die dynamische Kraft zeitgenössischer Reportage-Fotografie. Da der Foto-

graf selber zu der abgebildeten Welt gehört, könnte seine Kunst als Insider-Kunst bezeichnet werden, vergleichbar dem Werk von Fotografen wie Nan Goldin oder Richard Billingham.

Rimoldas Vikšraitis nimmt teil, beobachtet und fotografiert. Immer ist er mittendrin. So erklärt sich seine Fähigkeit, dem Betrachter einen Eindruck von Intimität zu vermitteln. Obgleich die Abgebildeten wie auf einer immateriellen Bühne agieren, versichert der Künstler, nie inszenierend in eine Dokumentation einzugreifen.

Rimoldas Vikšraitis wurde 1954 in Sintautai in Litauen geboren und erkrankte mit fünf Jahren an Meningitis, deren Folgen ihn bis heute körperlich einschränken. Er eignete sich seine Fotokenntnisse vor allem autodidaktisch an, bevor er die Technische Hochschule 47 in Vilnius besuchte. Zunächst arbeitete Rimoldas Vikšraitis als freiberuflicher Fotograf, später für eine staatliche Medienagentur. Neben Auftragsarbeiten verfolgte er stets freie, künstlerische Projekte.

Seit 1983 wurden seine Arbeiten international in über 50 Ausstellungen gezeigt. Die große Übersichtsschau bei Zephyr umfasst über 130 Bilder aus vier Jahrzehnten und verschiedenen Werkgruppen. |ps

Einigung auf harten Kurs gegen straffällige „UMA“

Ministerien und Stadt ziehen an einem Strang

Die Gruppe der zehn bis 15 unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA), die seit einiger Zeit in Mannheim für Aufsehen sorgt, soll schnellstmöglich aufgelöst werden.

Dies ist das Ergebnis eines Treffens, das am Freitag (26. Januar) zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für Soziales und Integration, des Innen- und Justizministeriums, des Mannheimer Polizeipräsidiums, des Kommunalverbands für Jugend und Soziales (KVJS), des Landkreistags, der Staatsanwaltschaft Mannheim sowie Vertretern der Stadt Mannheim stattgefunden hat.

Einige der Gruppe zuzurechnenden UMA befinden sich ohnehin schon seit längerer Zeit in Haft. Weitere UMA sollen mit Unterstützung des Ministeriums für Soziales und Integration und des KVJS schnell auf spezialisierte Jugendhilfeeinrichtungen im gesamten Bundesgebiet verteilt werden.

Die zuständigen Landesministerien betonten, dass sie die Stadt Mannheim mit dem Problem nicht alleine ließen. In einem konstruktiven Dialog erörterten die Teilnehmer die rechtlich und praktisch möglichen Handlungsstränge. Jugendhilfe, Ausländerbehörde, Polizei und Strafverfol-

gungsbehörden vor Ort sind in engem Kontakt.

Die auffälligen Jugendlichen sollen getrennt werden. Dadurch versprechen sich die Beteiligten schon kurzfristig eine Verbesserung der Situation vor Ort. So sollen Jugendliche, die sich in Mannheim aufhalten, aber im Verantwortungsbereich anderer Kommunen sind, schnell und konsequent zum zuständigen Jugendamt zurückgeführt werden. Geprüft wird, für diese Jugendlichen Aufenthaltsverbote für das Stadtgebiet Mannheims auszusprechen. Weiterhin laufen momentan Gespräche mit Einrichtungen mit intensivpädagogischen Konzepten der Jugendhilfe im gesamten Bundesgebiet, die bereit wären, einzelne UMA aufzunehmen. Auf Arbeitsebene werden die beschlossenen Maßnahmen eng begleitet und zwischen den Beteiligten abgestimmt.

Die Teilnehmer der Gesprächsrunde wiesen darauf hin, dass von den derzeit etwa 7100 UMA in Baden-Württemberg lediglich einige wenige Sorgen bereiten. Die überwältigende Mehrheit mache keine Probleme, gehe zur Schule oder mache eine Ausbildung, lerne die deutsche Sprache und sei insgesamt dabei, sich gut zu integrieren. |ps

STADTMARKETING MANNHEIM

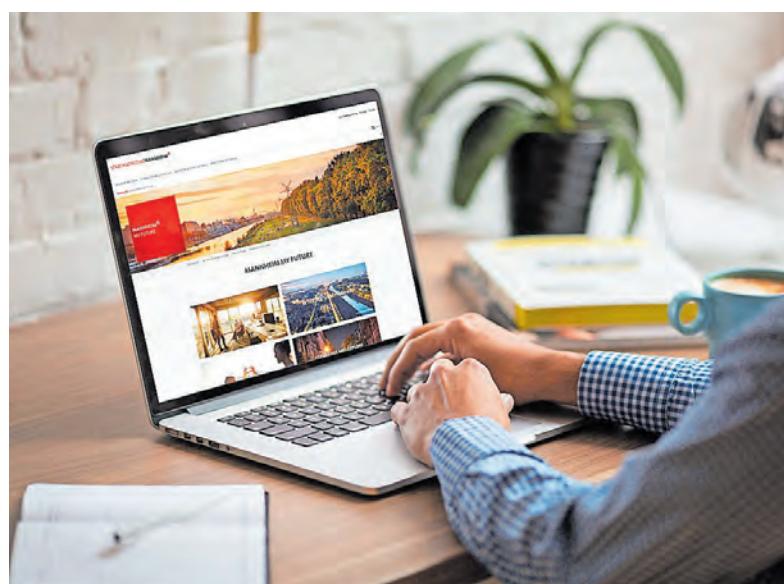
„Mannheim My Future“ wirbt für Zukunft in Mannheim

Mit Internetportal und gleichnamiger Facebook-Seite will Stadtmarketing Talente und Fachkräfte von Mannheims Vorzügen überzeugen

Ob (Neu-)Student, Existenzgründer oder Berufseinsteiger – das neue, in die Seite www.visit-mannheim.de integrierte Portal „Mannheim My Future“ bietet eine Menge Gründe, Mannheim zur neuen Heimat zu machen. Unter der Adresse www.mannheim-my-future.de und auf der gleichnamigen Facebook-Seite liefert das Stadtmarketing zahlreiche Argumente dafür, warum es sich lohnt, seine berufliche Zukunft in Mannheim zu planen.

Die Gründerstadt Mannheim war schon immer offen für Menschen mit Ideen, das hat in den letzten Jahren an Dynamik zugenommen, wie die jüngsten Städtevergleiche zeigen. Bei den Punkten Wirtschaftskraft, Einzelhandel, Beschäftigungsentwicklung und Lebensqualität liegt Mannheim vorne. Insbesondere die Förderung von jungen Start-ups ist ein Schwerpunkt, sind das doch Unternehmen, die künftig Arbeitsplätze schaffen können. Hinter der Marke „Startup

Mannheim“ steht die mg:gmbh, die Mannheimer Gründerzentren – zu finden natürlich über „Mannheim My Future“. Ein gut strukturiertes Netzwerk mit acht Start-up Zentren, die ganz unterschiedlich ausgerichtet sind, von der Musikwirtschaft über Medizintechnik hin zu Modewirtschaft, gibt potenziellen Existenzgründern konkrete Hilfen. Dass das funktioniert, zeigt sich beispielsweise im Kreativviertel Jungbusch. Hier arbeiten Popakademie und Musikpark schon seit Jahren erfolgreich – nicht umsonst ist Mannheim seit 2014 UNESCO City of Music. Ein paar Hausnummern weiter in der Hafenstraße werden im Kreativwirtschaftszentrum C-HUB offene Räume und eine einzigartige Atmosphäre für junge Menschen und ihre Ideen geboten. Neben den Start-ups finden sich in Mannheim natürlich auch bereits etablierte Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Sie machen die Stadt zu einem der stärksten



Der Name ist Programm: Auf „Mannheim My Future“ finden Besucher viele Argumente für eine Zukunft in Mannheim.

FOTO: STADTMARKETING MANNHEIM GMBH

Wirtschafts- und Industriestandorte Deutschlands. „Mannheim My Future“ hält umfassende Informationen bereit – sowohl für angehen-

de Gründer als auch für Talente und Führungskräfte, die in einem der vielen Mannheimer Unternehmen beruflich durchstarten wollen.

Arbeiten ist das eine, Lebensqualität das andere. Die Work-Life-Balance muss stimmen, darauf legen junge Menschen zunehmend Wert. Wer auf „Mannheim My Future“ unterwegs ist, stellt fest: man muss nicht lange suchen, denn zwischen Rhein und Neckar liegen Natur und Freizeitmöglichkeiten quasi vor der Haustür. Die Stadt bietet nicht nur jede Menge Grün, auch das kulturelle Angebot ist in Mannheim riesig. Mit dem Ausgehviertel Jungbusch, zahlreichen Festivals von Techno bis Jazz, dem renommierten Nationaltheater und vielen großen und kleinen Veranstaltungsorten von der SAP Arena bis zum Capitol, wo das ganze Jahr über Konzerte und Shows stattfinden.

Nicht zu vergessen: Die Einkaufsstadt Mannheim läuft jedem Online-Handel den Rang ab. Auch darauf weist „Mannheim My Future“ hin. Im Herzen der Innenstadt bieten die Planken auf kurzen Wegen

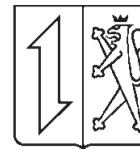
ein einmaliges Angebot an vielen kleinen Einzelhandelsgeschäften, traditionsreichen Kaufhäusern und Boutiquen. Die Mannheimer Palette an Schuhgeschäften hängt andere Einkaufsmetropolen wie Frankfurt oder Stuttgart ab. Gerade wird die Einkaufsmeile runderneuert und erfährt optisch wie funktionell eine Modernisierung.

Und weil Liebe bekanntlich auch durch den Magen geht, findet sich auf dem Portal auch eine Auswahl der vielen Mannheimer Cafés, Kneipen, Sternerestaurants und internationalen Gaststätten.

Die Facebook-Seite „Mannheim My Future“ ergänzt das Internetportal um aktuelle Veranstaltungstipps, die neuesten In-Locations und Rabattaktionen für Studierende. |ps

Weitere Informationen:

www.mannheim-my-future.de
www.facebook.com/mannheim.my.future



Gemeinsam die Stadt von morgen entwickeln

Projekt Migrants4Cities

Wie sieht das Mannheim der Zukunft aus? Wie gelingt nachhaltige Mobilität? Gibt es neue Arbeitsmodelle? Und wie schafft man mehr Begegnungen in einer schnelllebigen Welt? Diesen und vielen weiteren Fragen widmet sich seit rund einem Jahr das Projekt „Migrants4Cities“. Beim zweiten öffentlichen Stadtteil in der Aula der Eberhard-Goethe-Schule präsentierten ehrenamtliche Migrantinnen und Migranten ihre Ideen für Mannheim.

„Migrants4Cities“ nutzt einen ganz neuen Ansatz: „In Mannheim trifft so viel Wissen aus der ganzen Welt zusammen. Dieses gilt es, zu nutzen“, so Lena Werner, Projektkoordinatorin der Stadt Mannheim. Das Team von „Migrant4Cities“ entwickelt neue Lösungsansätze zu den Themenfeldern Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Zusammenleben und Mitmachen. Mithilfe der Methode „Urban Design Thinking“ wurden in diesen breiten Themenfeldern Probleme und Bedarfe der Stadtgesellschaft identifiziert und neue Lösungsideen entwickelt. Gäste aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung aus ganz Deutschland nutzten die Möglichkeit, gemeinsam mit den Migrantinnen und Migranten deren prototypischen Ideen weiterzuentwickeln.

Ein Prototyp, der viel Aufsehen erregt.

te, war die Outdoor-Workbox „Arbeit im Quadrat“, die zurzeit von der Themengruppe „Arbeiten“ entwickelt wird. Die Workbox soll zukünftig in Mannheim eine Infrastruktur zum Arbeiten im Grünen bieten. Sie soll energetisch autark sein und als modulares System die Verbindung mehrerer Boxen zu einem Co-Working-Space ermöglichen. Die Gruppe „Zusammenleben“ stellte ihre Idee der „KultTour-Tram“ vor, einer außergewöhnlichen Straßenbahlinie, in der verschiedene kulturelle Attraktionen gezeigt und so Begegnungen zwischen den Menschen in Mannheim gefördert werden sollen. Menschen, Stadtteile und Kulturen Mannheims könnten so stärker miteinander verbunden und die kulturelle Vielfalt der Stadt gezeigt werden. „Migrants4Cities“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Förderschwerpunkt „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ zu 100 Prozent gefördert. Das Projekt wird von der Stadt Mannheim in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin und dem inter 3 Institut für Ressourcenmanagement durchgeführt. |ps

Weitere Informationen:

www.migrants4cities.de

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche

In Stadtteilen Herzogenried und Wohlgelegen

Im Rahmen der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung veranstaltet das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro eine Stadtteilversammlung in den Stadtteilen Herzogenried und Wohlgelegen. In verschiedenen Kinder- und Jugendforen in Schulen, Verbänden, Vereinen, im Jugendtreff oder Jugendhaus, in kirchlichen Jugendgruppen oder in Schulen treffen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinder- und Jugendbüros mit jungen Menschen aus Herzogenried und Wohlgelegen, um über deren Anliegen und Themen zu sprechen.

In diesen Foren werden Präsentationen erarbeitet, die dann bei der Stadtteilversammlung am Mittwoch, 7. Februar, um 17.30 Uhr im Jugendhaus Herzogenried der Politik, Verwaltung und Vereins- oder Verbandsarbeit vorgestellt werden. Dabei versuchen die jungen Menschen, erwachsene Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus Politik, Ver-

bands- oder Vereinsarbeit und der Verwaltung für ihre Anliegen zu gewinnen.

Alle Interessierten können sich per E-Mail an info@68deins.de wenden, 68DEINS! beantwortet alle Fragen und organisiert die Foren vor Ort.

Jugendliche und Kinder, die nicht in diesem Rahmen ihre Anliegen erarbeiten, können am selben Tag ab 17 Uhr an einem offenen Tisch im Jugendhaus Herzogenried eine spontane Präsentation für die Politik erarbeiten.

Die Versammlung wird organisiert von 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim. Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendrings Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/Kinderbeauftragte. |ps

So heiß ist Eis

Eisdisco im Eissportzentrum Herzogenried

Mit dem Start ins neue Jahr setzt das Eissportzentrum Herzogenried in der laufenden Eislaufsaison 2017/2018 noch einmal ein Highlight: Am Freitag, 2. Februar, gibt es für alle Eislauffreundinnen und -freunde wieder die beliebte Eisdisco.

Bereits zum Saisonbeginn gab es ein Comeback der beliebten Veranstaltung mit über 400 Besucherinnen und Besuchern. Das Eissportzentrum lädt nun alle von 20 bis 22.30 Uhr zum Discollauf ein. Der Eintritt kostet 5,60 Euro (keine Ermäßigung). Zu Black, House, 80er, 90er und aktuellen Charts über die Eisfläche tanzen oder einfach Freundinnen und Freunde treffen und mit ihnen Runden drehen – das alles ist an diesem Abend möglich. Das Bistro bietet ein Getränke-Special an. Schlittschuhe können vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Nach der Veranstaltung besteht

noch bis zum Ende der Eislaufsaison am 18. März die Möglichkeit, sich beim öffentlichen Eislauf zu den normalen Öffnungszeiten regelmäßig auf die Kufen zu stellen. Während der Winterferien vom 12. bis 16. Februar bietet das Eissportzentrum zudem zusätzliche Angebote und verlängerte Öffnungszeiten an.

In den Winterferien vom 12. bis zum 18. Februar gelten im Eissportzentrum Herzogenried verlängerte Öffnungszeiten:

- Dienstag, 13. Februar, 10 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr
- Mittwoch, 14. Februar, 10 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr, 20 bis 22 Uhr
- Donnerstag, 15. Februar, 10 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr, 20 bis 22 Uhr
- Freitag, 16. Februar, 10 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr, 20 bis 22 Uhr
- Samstag, 17. Februar, 14 bis 22 Uhr
- Sonntag, 18. Februar, 10 bis 18.30 Uhr. |ps

Kinder machen sich schlau

Agenda Diplome verliehen – 70 Mitmachaktionen angeboten



Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb (2. v. links) zeichnete 61 Diplom-Kinder aus.

FOTO: STADT MANNHEIM

Von Anfang Mai bis Ende September waren sie bei mindestens sechs von 90 Mitmachaktionen des Mannheimer Agenda Diploms dabei – vergangene Woche haben sie als Anerkennung für ihr Engagement eine Urkunde von der Jugendbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb bekommen.

Die Diplom-Kinder haben am Tag der Artenvielfalt Natur und Umwelt erkundet, sind der Herkunft von Schokolade auf die Spur gegangen, waren beim Leseclub der Stadtbibliothek „Heiß auf Lesen“, haben Instrumente aus Müll gebastelt oder aus alten Jeans neue Taschen genäht. Sie haben den Einstieg in die Mannheimer Unterwelt gewagt, sich über den Weg eines Handys informiert oder in einer Kinder vorlesung erfahren, wie die Wirtschaft funktioniert. Bei mehr als 125 Terminen haben sich die Kinder von sechs bis 14 Jahren 2017 zu zahlreichen Themen aus Kultur, Umwelt, Sozialem, Bildung, Sport, Bewegung, Spiel und Politik schlau gemacht.

„Was in einer Stadt geschieht, entscheiden nicht nur Politiker oder Bürgermeister alleine, sondern wir alle können Einfluss nehmen auf unser Umfeld und wie wir leben wollen“, erklärte Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb den 61 anwesenden Diplom-Kindern und ihren Familien bei

der Feier im Jugendkulturzentrum forum. „Dafür ist es nötig, sich einzusetzen für die Dinge, die einem wichtig sind. Und sich einsetzen, das kann jeder, ob Groß oder Klein, und dass es auch noch Spaß machen kann, das habt Ihr in den vielen Aktionen des Agenda Diploms erfahren.“

Als Familienbürgermeisterin finde sie es sehr wichtig, so Dr. Ulrike Freundlieb weiter, das „Mannheim von morgen“ nicht nur durch die heutigen Erwachsenen zu definieren. Hier sollen sich die Kinder heute einbringen, um ihren Lebensort als Erwachsene von morgen mitzustalten. Die Jugend- und Bildungsbürgermeisterin dankte den Kindern, die sich bei sechs Diplom-Aktionen einen Stempel abgeholt hatten, für ihr tolles Engagement, betonte jedoch: „Danken möchte ich aber auch allen anderen Kindern, die Spaß am Mitmachen hatten, aber heute nicht dabei sein können“. Insge- samt hatten es diesmal 77 Kinder ge- schafft, durch ihre Teilnahme an sechs Aktionen Stempel zu sammeln und da- für das Diplom zu erhalten.

Auch 2017 hatten sich zahlreiche Kooperationspartner aus den Bereichen Ökologie, Soziales, Ökonomie, Wissenschaft und Kultur an den Pro- grammen rund um das Thema Nach- haltigkeit beteiligt, um den Kindern

den Grundsatz „Global denken – lokal handeln“ näher zu bringen. Dafür gab es bei der Feier ein großes Lob von der Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb: „Ganz herzlich danken möchte ich unseren zahlreichen Partnern und Unterstützern. Es ist wirklich eine außerordentliche Leistung, was diese jährlich zum Teil ehrenamtlich für Euch stemmen“. Wie viele der Kinder freut sie sich bereits auf eine Neuauflage der Aktion in diesem Jahr.

Jan Sichau, Vorstandsmitglied des Stadtjugendrings Mannheim, der ebenfalls mit seinen Mitgliedsverbänden Aktionen im Rahmen des Agenda Diploms angeboten hatte, freute sich über das Engagement der Kinder, „denn mit Eurer Teilnahme beweist Ihr, wie wichtig es Euch ist, Euch aktiv mit wichtigen Themen dieser Stadt und auch der heutigen Zeit auseinanderzu- setzen“.

Für das kurzweilige Rahmenpro- gramm bei der Verleihung der Agenda Diplome sorgten der Kinder- und Jugendzirkus Trolori des Mannheimer Spielmobils. Wer auch nach der Verleihung noch spielen wollte, konnte bei SpieleMA auf Entdeckungsreise gehen. Besonders beliebt war auch das Popcorn für alle. Die Moderation übernahm Yvonne Di Natale, Sachgebiets- leitung Kinder- und Jugendbildung. |ps

Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Erweiterungsbau für Ganztagschule an Sandhofenschule eingeweiht



Der Erweiterungsbau für Ganztagschule an Sandhofenschule.

FOTO: STADT MANNHEIM

Seit dem Jahr 2013 wird an der Sandhofen-Realschule fleißig gebaut: Zunächst wurden die beiden Bestandsgebäude mit Verwaltungs- und Fachräumen generalsaniert und barrierefrei erschlossen. Danach wurde ein weiterer Gebäudeteil inklusive zugehörigem Speisesaal neu errichtet und die Schule so zur Ganztagschule ausgebaut.

„Die Stadt Mannheim hat mit dem Ausbau dieser weiterführenden Schule zur Ganztagsform einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Mannheimer Norden geleistet“, betont Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb. Die Sandhofenschule ist damit neben der IGMH und Geschwister-Scholl-Realschule eine von drei Mannheimer Realschulen, die die Ganztagsform anbietet. „Dies ist ein entscheidendes Qualitätsmerkmal des Schulkonzeptes, da die Ganztagschule mehr Teilhabe und individuelle Förderung der Stärken und Interessen der Schülerinnen und Schüler ermöglicht“, so Freundlieb weiter. Hier sehe sie die Themen Bildungsgerechtigkeit, Integration, Toleranzförderung und gesellschaftliche Teilhabe unmittelbar tangiert, hob die Bildungsbürgermeisterin hervor.

Schon im Jahr 2009 hatte der Gemeinderat den Grundstein für die Gesamtmaßnahme mit der Sanierung der Außenhülle und sanitären Anlagen des Verwaltungsgebäudes gelegt. 2012 hat er die Sanierung und Erweiterung zur Ganztagschule mit 2,5 Zügen genehmigt. Die Schulentwicklung des Mannheimer Nordens sei beispielhaft,

betonte die Bildungsbürgermeisterin. Denn Zug um Zug seien im Mannheimer Norden mehrere Schulen saniert und neu gebaut, aber vor allem auf die Bedürfnisse heutiger Bildungseinrich- tungen angepasst worden: Als Bei-

spiele nannte sie die Hans-Christian-Andersen-Ganztagsgrundschule, die Kerschensteiner-Gemeinschaftsschule oder das sanierte und zum Teil neu gebaute Johanna-Geissmar-Gymnasi- um, mit einem Gesamtinvest von 45 Millionen Euro. Diese Investition allein im Schulbereich sei ein Beleg, dass Politik und Verwaltung den Mannheimer Norden in seiner Entwicklung als Lebens- und Wohnort in außerordentlich hohen Maßen fördern.

Die Sandhofenschule sei eine von Offenheit geprägte Schule: Offen für Menschen, Ideen und Kulturen, offen sich auf neue Rahmenbedingungen einzustellen und offen für individuelles Lernen, das es allen Schülerinnen und Schülern ermögliche, ihre Persönlich-

keit zu entwickeln und zu einem verantwortungsbewussten Teil der Ge- sellschaft und Arbeitswelt zu werden, lobte die Bürgermeisterin.

Mit dem neuen Gebäude und der of- fenen Gestaltung der Räume werde die im Schulleitbild angesprochene Offenheit auch architektonisch nachvoll- zogen. Zudem leiste die Einrichtung als Ausbildungsschule für Referendare und Absolventen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, die hier im Rahmen des Orientierungs- und Se- mesterpraktikums pädagogische Er- fahrungen sammeln können, einen wichtigen Einsatz für das Bildungssys- tem. Gleichzeitig sei hier die Beson- derheit, dass die Stadtteilbibliothek unmittelbar in das Schulgebäude inte- griert sei – dies ermögliche eine Öff- nung der Schule in den Stadtteil hinein und eine Befruchtung des Schulalltags durch zusätzliche Professionalitäten und Materialien, freute sich Freund- lieb. |ps

STADT IM BLICK

Umwelt schützen, Preis gewinnen

Auch in diesem Jahr ruft die Klima- schutzagentur wieder alle Schulen, Vereine, Kitas sowie Kinder- und Jugendgruppen auf, beim Umweltwett- bewerb „Heldenaten für das Klima 2018“ mitzumachen. Gesucht werden kreative Projekte, die zeigen, dass Umweltschutz nicht nur ein The- ma der Politik ist, sondern dass alle einen Beitrag leisten können. Ob kleine oder große Initiativen, ob zum Thema Energie, Klimaschutz oder Nachhaltigkeit – alles ist gefragt. Was zählt, sind Einfallsreichtum und Be- geisterung. Ziel des Wettbewerbs ist das Engagement dieser Kinder und Jugendlichen zu honорieren und gute Umweltschutzprojekte an Kindergarten und Schulen stadtweit bekannt zu machen. Es gibt Geld- und Sach- preise zu gewinnen. Der Einsende- schluss ist der 30. April. Weitere In- formationen gibt es bei der Klima- schutzagentur Mannheim unter 862 484 10 oder www.klima-ma.de/helden- daten. |ps

Gesprächsabende für Senioren

An fünf Abenden erörtern Manfred Fischer und Monika Oberreuter gemeinsam mit interessierten Seniorinnen und Senioren, welche Möglichkeiten und Angebote es für einen erfüllten neuen Lebensabschnitt gibt. Diskutiert wird jeweils von 18 bis 19.30 Uhr im SeniorenTreff Feudenheim, Neckarstraße 11, 68259 Mannheim. Start der Gesprächs- abende ist am Freitag, 2. Februar. An- meldungen werden unter der Tele- phonnummer 79 84 10 entgegengenommen. Die Zahl der Teilnehmen- den ist auf zehn Personen begrenzt. Für die Unkosten und ein Getränk werden pro Abend fünf Euro erhöben. Der SeniorenTreff bittet darum, dass Schreibutensilien mitgebracht werden. |ps

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 5. bis 9. Februar in folgenden Straßen mo- bile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße - Am Steinergarten - Bellenstraße - Dammstraße - Ernst- Barlach-Allee - Feldbergstraße - Friedhofstraße - Hainbuchenweg - Hans-Sachs-Ring - Herzogenriedstraße - Industriestraße - Jungbuschbrücke - Kasseler Straße - Kirchwaldstraße - Kolmarer Straße - Langstraße - Mittelstraße - Neckarauer Waldweg - Neuerichwaldstraße - Pestalozzistra- ße - Rheingoldstraße - Schulstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Seckenheimer Landstraße - Untermühl- laustraße - Waldhofstraße - Waldstraße - Wingertstraße - Wörthstraße

Kurzfristige Änderungen oder zu- sätzliche Messstellen sind aus aktuel- lem Anlass möglich. |ps



IHRE BEHÖRDENNUMMER

Wir lieben Fragen

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredakteur: Bernd Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Praktikanten und Gruppenleiter übernehmen die inhaltliche Ver-antwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜW Vertrieb und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Fotaktion: Christian Gaier
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PIG Ludwigshafen; zustellernamtswochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Grenzgänger

Jan Plewka im NTM-Musiksalon

In einer Extra-Veranstaltung der Reihe Musiksalon präsentiert das Nationaltheater am Freitag, 2. Februar, 21 Uhr, im Oberen Foyer den Sänger Jan Plewka.

Jan Plewka ist ein Grenzgänger zwischen der Welt des Rock-Pop und des Theaters. Als Frontmann der Band Selig stürmte er in den 90er Jahren mit Hits wie „Ohne Dich“ die Charts, erlebte die Höhen und Tiefen eines Superstar-Lebens und prägte den deutschsprachigen Grunge. In großformatigen Musiktheaterproduktionen begeisterte er in der Rolle des Rio Reiser, ließ Thomas Edison auf den Mars fliegen, sang Simon und Garfunkel und sogar den Papageno in einer Inszenierung von Mozarts „Zauberflöte“. Nur mit Star-Allüren hat Jan Plewka überhaupt nichts am Hut. Obwohl Selig derzeit wieder mit einer Platte



Jan Plewka.
Foto: SVEN SINDT

auf Tour ist, nimmt er sich Zeit für einen Late-Night-Besuch im Musiksalon und hat dafür wieder tausende Ideen im Kopf. ips

Fraktion im Gemeinderat CDU

Über 150 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Sozialverbänden und Kirchen kamen zum Empfang zu Ehren von Stadtrat Konrad Schlichter, der am 18. Januar 2018 seinen 75. Geburtstag feiern durfte. Der Fraktionsvorsitzende Claudio Kranz hielt für die einladende CDU-Gemeinderatsfraktion die Laudatio. Bereits 1972 stieg Schlichter als Bezirksbeirat im Lindenhof und ab 1975 auf dem Waldhof in die Kommunalpolitik ein. 1984 wird Konrad Schlichter zum ersten Mal in den Mannheimer Gemeinderat gewählt, und das war nicht nur für Schlichter, sondern auch für die CDU und die CDU-Gemeinderatsfraktion



OB Dr. Peter Kurz, der Jubilar Konrad Schlichter und CDU-Fraktionsvorsitzender Claudio Kranz (von links).

Fraktion im Gemeinderat SPD

In diesem Jahr haben wir zum 17. Mal den Narren aus Mannheim den Orden der Roten Socken verliehen. Neben der offiziellen Verleihung der Orden standen auch Musik, Tanzaufführungen und einige Büttenreden für die närrischen Besucherinnen und Besucher auf dem Programm.

Unser alljährliches Ordensfest hat schon Tradition und ist bekannt, aber in diesem Jahr sind wir mit unserem neuen Format an dem Start gegangen. Unter dem Namen „Rote Socken vor Ort“ wollen wir als Fraktion jedes Jahr bei einem anderen interessierten Verein unsere Or-



Stadträtin Claudia Schöning-Kalender, Fraktionsvorsitzender Ralf Eisehauer, Stadträtin Andrea Safferling und CCW-Vorsitzender Stefan Höß (von links).

den verleihen, um den vielen Ehrenamtlichen die verdiente Anerkennung zu erweisen. Das Ordensfest findet also nicht mehr im Stadthaus N1 statt, sondern geht auf Reisen. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei den Mannheimer Karnevalvereinen für ihr besonderes Engagement bedanken und dem CCW Waldhof für das gelungene, erste Ordensfest in neuer Gestalt. Das ist der Grund, warum wir das Ordensfest jedes Jahr aufs Neue organisieren. Der starke, ehrenamtliche Einsatz der Vereine verdient es belohnt zu werden und wir freuen uns jetzt schon auf das 18. Ordensfest.

Mehr Infos unter Tel. 0621/293 2090, Email spd@mannheim.de und im Internet: www.spdmannheim.de

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Konrad Schlichter – Werte sind ihm wichtig

Empfang der CDU-Fraktion anlässlich des 75. Geburtstags

on, aber im besonderen Maße für Mannheim prägend. Kaum ein Stadtrat gehört der CDU-Fraktion länger an. Kaum ein Stadtrat hat eine solche Bandbreite der Themen in den Ausschüssen und im Gemeinderat abgedeckt. Schlichter begleitet aber nicht nur die Arbeit in den Ausschüssen sondern prägt sie. Konrad Schlichter gibt es nicht in der einfachen Fassung, „mach mal mit und schau mal zu“. Schlichter gibt es nur in der Variante „pack mit an, gestalte mit, lasse Ideen entstehen und kämpfe für sie“. Er kniet sich rein, er arbeitet sich ins Detail vor, keine Zahlenkolonne, keine Excel-Tabelle ist vor seiner Analyse sicher. Dabei legt er aber das Augenmerk stets auf die politische Fragestellung. Er ist Mit- und Vordenker für die Region. Aktuell würde er sich wünschen, dass gerade

die Verkehrsthemen stärker auf der regionalen Ebene als auf der Gemeindeebene verhandelt würden. Wer sich wie Schlichter seit Jahrzehnten in die Arbeit hineinkniet kann kein Thema populistisch auf 144 Zeichen eines Tweets oder einer SMS begrenzen. Ausführungen von Konrad Schlichter können auch etwas länger dauern, aber leere Floskeln ohne politischen Inhalt finden sich darin nicht.

Wenn man die Frage stellt: was motiviert einen Menschen über so viele Jahrzehnte sich kommunalpolitisch zu engagieren, gibt die Biografie einen Hinweis. 1943, mitten im Zweiten Weltkrieg in der Nähe von Mosbach geboren, von zu Hause nicht auf Rosen gebettet, sondern mit wachem Verstand und Arbeitswillen hat Schlichter sein Leben in die Hand genommen und ge-

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM²

Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplatzform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Waldschule – Fachraumsanierung
Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Fachraumsanierung in 68305 Mannheim, Walkürenstraße 7, die Ausführung von Bauleistung aus.

Hierbei handelt es sich um:

Titel 1 – Sanierung Physik- und Chemieraum

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789, Mannheim, 01.02.2018

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Mollgymnasium Mannheim – Brandschutzmaßnahme

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Brandschutzmaßnahme am Mollgymnasium in 68163 Mannheim, Feldbergstr. 16, die Ausführung von Bauleistung aus. Hierbei handelt es sich um:

Titel 11 – Trockenbau / Abgehängte Decken

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 01.02.2018

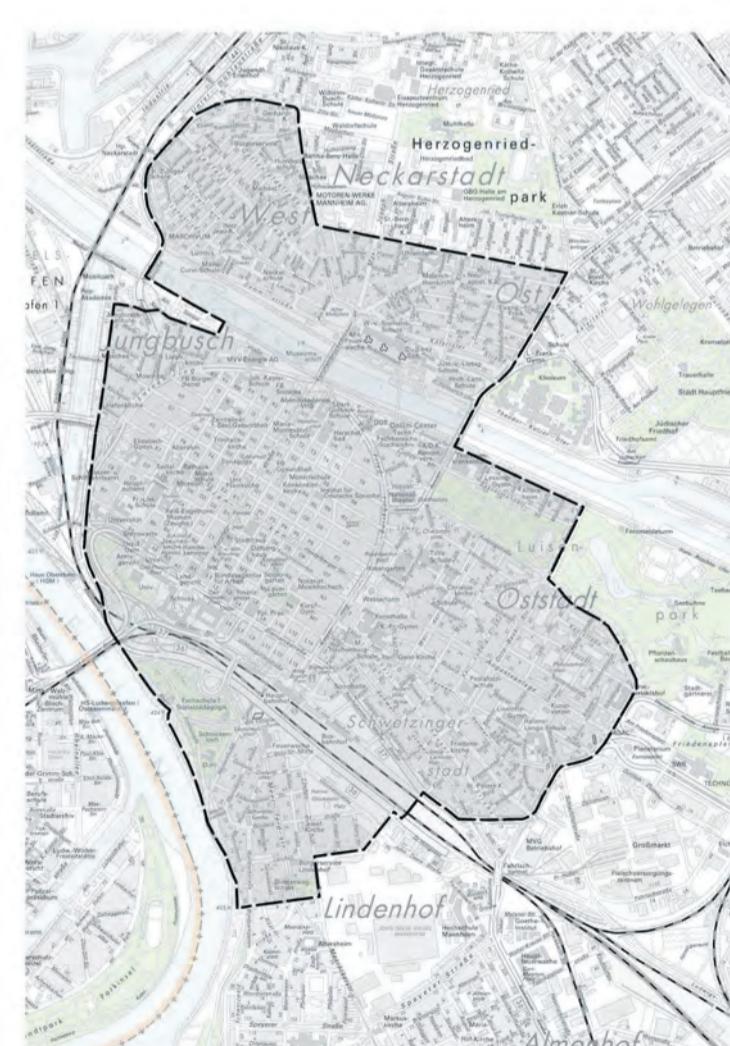
Öffentliche Bekanntmachung

Der Entwurf der Begründungssatzung für die Innenstadt und deren angrenzende Bereiche einschließlich der Begründung wird gemäß § 74 Abs. 6 LBO in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 30.11.2017 den Entwurf der Begründungssatzung für die Innenstadt und deren angrenzende Bereiche als örtliche Bauvorschrift in deren Geltungsbereich gebilligt und die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Die Begründungssatzung für die Innenstadt und deren angrenzende Bereiche ersetzt nach ihrem Inkrafttreten die bestehende Begründungsordnung für die Innenstadt von Mannheim, die am 27.09.1988 in Kraft getreten ist.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat ebenfalls am 30.11.2017 gebilligt, dass die in § 10 Abs. 1 und § 11 der Begründungsordnung für die Innenstadt von Mannheim von 1988 erfolgten Änderungen



Ziel und Zweck der novellierten Begründungssatzung ist es, durch die Schaffung von begrünten Flächen und das Einbringen von Grünelementen das Stadtbild im Gesamten sukzessive und nachhaltig zu verbessern und aufzuwerten. Die Satzung dient baugestalterischen Zwecken.
Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB:
Die Begründungssatzung, einschließlich der Änderung der Bebauungspläne sowie die Begründung können vom 26.01.2018 bis einschließlich 27.02.2018 beim Beratungszentrum Bauen und Umwelt, Verwaltungsgebäude Collini-Center im Erdgeschoss, Collinistraße 1, montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr eingesehen werden. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Unterlagen ist auch unter folgendem Link im Internet gegeben: [https://www.mannheim.de/bauleitplanung](http://www.mannheim.de/bauleitplanung)

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sport und Freizeit am Donnerstag, den 08.02.2018 um 16:00 Uhr im Raum Swansea, Stadthaus N 1 68161 Mannheim

Tagesordnung:

1. Sportlerehrung der Stadt Mannheim 2017; Liste der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler
2. [Reg.-Nr. 250] Mannheim - in die Zukunft investieren - mehr für Kinder und Familien - Entwicklungskonzept Seckenheim umsetzen, Antrag der CDU
3. Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
4. Anfragen
5. Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Seckenheim Mittwoch, 07.02.2018, 19:00 Uhr VR-Bank Rhein-Neckar, Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-Saal Freiburger Straße 3, 68239 Mannheim

Tagesordnung:

1. Neues Busnetz Seckenheim/Friedrichsfeld/Edingen-Neckarhausen
2. Kommunaler Ordnungsdienst / Polizei
3. Hammonds und Bundeswehrkaserne
4. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
5. Anfragen / Verschiedenes